

# **„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Henning-von-Tresckow-Grundschule**

## **1. Programmziele**

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Henning-von-Tresckow-Grundschule** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

## **2. Bestandserhebung**

### **2.1 Beschreibung des Stadtteils**

Die Henning-von-Tresckow-Grundschule liegt in der Nähe der Bundesstraße Hamelner Chaussee, welche die Stadtteile Wettbergen und Wettbergen West voneinander abgrenzt. Nördlich der Schule liegt der Stadtteil Mühlenberg mit umfangreicher Infrastruktur. Dazwischen befinden sich nord-westlich die Bezirkssportanlage der Mühlenberger Sportvereine und eine Grünfläche mit Teich.

Die Bebauungsstruktur im Umfeld der Schule ist geprägt durch Mehrfamilienhäuser vornehmlich aus den 80er Jahren. Das Einzugsgebiet der Schule liegt hauptsächlich im Stadtteil Wettbergen-West. Darüber hinaus gehören einige Straßen im Süden des Stadtteils Mühlenberg südlich der Integrierten Gesamtschule Mühlenberg zum Einzugsgebiet. In der Nachbarschaft der Schule befinden sich 2 Kindertagesstätten und ein Jugendtreff. Der Stadtteil ist durch die Stadtbahnlinien 3 und 7 an das öffentliche Personennahverkehrsnetz angeschlossen.

### **2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Wettbergen**

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung Wettbergens entspricht mit 3,1 % in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 3,2 % liegt.
- 36,7 % der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts (43,0 %).
- 17,9 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7 %.
- 43,6 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Wettbergen erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt ebenfalls unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts von 50,9 %.<sup>1</sup>

(Siehe Anlage 1a)

### **2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld**

Im näheren Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen und Vereine:

- 3 Kindertagesstätten mit Hortgruppen; Träger sind die Landeshauptstadt Hannover, die Caritas und die Arbeiterwohlfahrt.
- den Bauwagentreff als „Lückekindereinrichtung“ des freien Trägers „Die Falken“.
- einen Jugendtreff der Arbeiterwohlfahrt
- den städtischen Spielpark Mühlenberg
- das städtische Freizeit- und Bildungszentrum Mühlenberg
- die Turn- und Sportgemeinschaft Wettbergen
- den Musikkreis Wettbergen
- sowie die ökumenische Bonhoeffer-Kirchengemeinde am Mühlenberger Markt

Im weiteren Umfeld der Schule finden sich u. a. folgende Einrichtungen.

- der Jugendhilfestützpunkt des VSE (Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen) im Ossietzkyring
- der Jugendhilfestützpunkt des städtischen Heimverbundes im Canarisweg

Ein Verein zur Integration von Bürgern mit Migrationshintergrund existiert nach Aussage des Integrationsbeirates in Wettbergen nicht.

---

<sup>1</sup> Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste, Bereich Wahlen und Statistik, Stichtag 1.1.2011

## 2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil**

In ihrem Schulprofil legt die Schule besonderen Wert auf den gestaltpädagogischen Ansatz und führt dazu Folgendes aus:

„Der Mensch ist als soziales Wesen auf persönlichen Kontakt, auf Wertschätzung und Akzeptanz angewiesen. Deshalb versuchen wir Voraussetzungen zu schaffen, die offene und direkte Beziehungen ermöglichen, d.h. eine Beziehung, in der die Beteiligten partnerschaftlich, respektvoll miteinander umgehen können, denn nur in solch einer Atmosphäre kann ein Mensch selbstverantwortlich lernen und seine Fähigkeiten entwickeln.“ (Weiterbildungsrichtlinien Gestaltpädagogik – Weiterbildung für Lehrende, Fritz-Perls-Institut, Düsseldorf, 1989; Seite 1)

Im sogenannten „Haus des Lernens“ wird das Fundament der Schule durch die Schülerinnen und Schüler, das Team und die Eltern gebildet. Die Menschen, die in der Schule arbeiten, werden bewusst unter dem Ausdruck „Team“ zusammengefasst, weil dadurch deutlich gemacht werden soll, dass alle gemeinsam für das Gelingen der Arbeit verantwortlich sind: Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen, die Schulverwaltungskraft, der Schulhausmeister etc.

Die programmatischen Säulen des „Haus des Lernen“ stellen das „Lernen mit allen Sinnen“, die „Räume“ (die realen Räume der Schule, aber auch Zeiträume, Spielräume, Freiräume, Entwicklungsräume...) und die „Öffnung nach innen und außen“ (fächerübergreifendes, themenorientiertes und projektorientiertes Arbeiten, inhaltliche, methodische und institutionelle Offenheit) dar.

Das Menschenbild, welches dem „Haus des Lernens“ zugrunde liegt, wird vor allem durch Werte wie Achtsamkeit, Transparenz, Motivation und Ziele, Atmosphäre, Dialogfähigkeit, Fehlerfreundlichkeit und Sicherheit beschrieben.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2011/2012 besuchten 194 Kinder die Schule; im ersten, zweiten und vierten Schuljahrgang wurden je 2 Klassen, im dritten Jahrgang 3 Klassen eingerichtet.

Ca. 53 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

- **Personelle Situation**

An der Schule arbeiten derzeit 12 Lehrkräfte (Vollzeit und Teilzeit) sowie weitere 6 Personen (4 pädagogische Mitarbeiterinnen für die verlässliche Grundschule, 1 Schulverwaltungskraft, 1 Schulhausmeister).

- **Raumsituation**

Das Schulgebäude wurde in den 1990er Jahren errichtet. Es stehen u. a. 12 allgemeine Unterrichtsräume, ein PC-Raum, ein Werkraum mit Brennofen, die

Schulbibliothek sowie ein Gruppenraum zur Verfügung. Ferner gibt es eine Turnhalle, einen Musikraum sowie die Aula. Die Räume sind angemessen groß und gut ausgestattet. Eine Mensa mit Ausgabeküche befindet sich derzeit im Bau und wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 fertig gestellt sein.

Das Außengelände der Schule verfügt über einen Fußballplatz, einen Parkplatz für die Lehrkräfte, der nicht als Parkfläche benutzt wird, damit auch dort die Kinder in der Pause Fußball spielen können, einen Schulgarten, viele Sitzcken und einige Spielgeräte.

Es gibt einen Lärmschutzwall, den die Kinder im Winter als Rodelberg nutzen. Auf der gepflasterten Fläche des Schulhofes sind Markierungen angebracht für Hüpfspiele, „Mensch ärgere dich nicht“ und den Radfahrparcours. Zwei Tischtennisplatten und ein Basketballkorb laden zu Spielen ein. Eine Obstbaumwiese ist im hinteren Teil des Schulgeländes angelegt.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Es gibt diverse Kooperationen u. a. mit der Deutschen Umwelthilfe, der Region Hannover (Projekt „gesund essen – täglich bewegen“), der IGS-Mühlenberg, dem „phaeno“ in Wolfsburg, dem Schulbiologiezentrum, der Stiftung Niedersachsen-Metall und dem Theaterpädagogischen Zentrum.

## **3. Ermittlung der Handlungsfelder**

### **3.1 Die Kinderbefragung**

#### **3.1.1 Beschreibung des Verfahrens**

Die Kinder der Klassenstufen 1 - 3 wurden mittels eines Fragebogens befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im November 2011 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Kinderbefragung erfolgte durch den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro in Zusammenarbeit mit der Schule (s. Anlage 1c).

#### **3.1.2 Ergebnisse**

An der Befragung haben 144 von insgesamt 152 Kindern der Klassenstufen 1 - 3 teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von etwa 94,7 %. Der Anteil der Mädchen war mit etwa 45,1 % geringer als der der Jungen mit etwa 54,9 %.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu 4 mögliche Nennungen die ersten 7 Platzierungen:

| <b>Platz</b> | <b>Kategorie</b>         | <b>Gesamt in %</b> | <b>Mädchen in %</b> | <b>Jungen in %</b> |
|--------------|--------------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| 1            | Schwimmen                | 14,7               | 6,7                 | 8,0                |
| 2            | Bewegung/Sport           | 12,5               | 3,8                 | 8,7                |
| 2            | Computer                 | 12,5               | 3,7                 | 8,8                |
| 4            | Basteln/Werken/Kunst     | 9,7                | 5,2                 | 4,5                |
| 5            | Experimentieren/Forschen | 7,8                | 2,3                 | 5,5*               |
| 6            | Zirkus                   | 7,5                | 4,3                 | 3,2                |
| 6            | Fremdsprache             | 7,5                | 3,7                 | 3,8                |

\* abgerundet

## **3.2 Die Elternbefragung**

### **3.2.1 Beschreibung des Verfahrens**

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 - 3 und der zukünftigen 1. Klassen wurden im November 2011 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen sind, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d). Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch die Schule und den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro (siehe Anlage 1e).

### **3.2.2 Ergebnisse**

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 165 Kindern (davon 47,3 % Eltern von Mädchen und 52,7 % Eltern von Jungen). Von zukünftig 208 Kindern in den Klassen 1 - 4 entspricht dies einem Anteil von 79,3 %.

Von diesen Eltern bekundeten 77,6 % (absolut 128) Interesse an den Nachmittagsangeboten für Ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

|        |    |        |            |    |        |
|--------|----|--------|------------|----|--------|
| 1 Tag  | 6  | 4,7 %  | Montag     | 82 | 20,5 % |
| 2 Tage | 26 | 20,3 % | Dienstag   | 83 | 20,7 % |
| 3 Tage | 25 | 19,5 % | Mittwoch   | 90 | 22,4 % |
| 4 Tage | 16 | 12,5 % | Donnerstag | 89 | 22,2 % |
| 5 Tage | 52 | 40,6 % | Freitag    | 57 | 14,2 % |

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und/oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

|                                   |    |        |
|-----------------------------------|----|--------|
| Frühdienst 7.00 - 8.00 Uhr        | 19 | 14,8 % |
| Spätdienst 15.30/16.00 -17.00 Uhr | 40 | 31,3 % |

Von den 128 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 115 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 89,8 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern folgende Wünsche:

|                  |    |
|------------------|----|
| Osterferien      | 41 |
| Sommerferien     | 38 |
| Herbstferien     | 46 |
| Weihnachtsferien | 28 |

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

| <b>Platz</b> | <b>Kategorie</b>         | <b>Gesamt in %</b> | <b>Mädchen in %</b> | <b>Jungen in %</b> |
|--------------|--------------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| 1            | Bewegung/Sport           | 13,8               | 5,3                 | 8,5                |
| 2            | Computer/Neue Medien     | 10,9               | 4,0                 | 6,9                |
| 3            | Schwimmen                | 10,8*              | 5,0                 | 5,8*               |
| 4            | Basteln/Werken/Kunst     | 10,3               | 5,3                 | 5,0                |
| 5            | Fremdsprache             | 9,1                | 3,7                 | 5,4                |
| 6            | Experimentieren/Forschen | 7,9                | 1,6                 | 6,3                |
| 7            | Tanz                     | 6,6                | 4,8                 | 1,8                |

\* aufgerundet

### **3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule**

Mit der Schulleitung wurde erörtert, welche pädagogischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung der Situation der Kinder an der Henning-von-Tresckow-Grundschule bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote Berücksichtigung finden sollen.

Sie orientieren sich inhaltlich auch am unter Nr. 2.2 erwähnten Leitbild der Schule sowie an den Erfahrungen mit den Kindern der Grundschule.

Aus Sicht der Schule sind folgende Handlungsfelder von besonderer Bedeutung:

- **Kulturelle Bildung im musischen Bereich**

Angebote aus dem Bereich „Zirkus / Tanz / Musik / Theater“ finden im Alltag der Schulen wie auch im Privatleben vieler Kinder oft zu wenig Beachtung. Eine Stärkung der (fein)motorischen Kompetenzen ließe sich hiermit gut erreichen. Ferner würde die Fantasie der Kinder angeregt, sie könnten ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und sich im musischen Bereich ausprobieren.

Durch Nachmittagsangebote aus dem Bereich der kulturellen Bildung im musisch-künstlerischen Bereich, z. B. durch Kooperation mit Einrichtungen und Einzelpersonen der freien Kultur- und Kunstszene, sollen die Schülerinnen und Schüler an kulturelle Angebote herangeführt werden – dies auch, um die individuellen Potenziale und Lebensperspektiven der Kinder zu fördern.

- **Bewegungsförderung im sportlichen Bereich**

Insbesondere in der Schulzeit werden die Grundlagen für die Freude an lebenslangem Lernen und Sporttreiben gelegt. Im Hinblick auf die Förderung ihrer sozio-emotionalen Kompetenzen erfahren Kinder ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Sie lernen, sich aufeinander zu beziehen und gewinnen Einsichten in die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln. Sich in Sport- und Bewegungsangeboten aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung für Einfühlungsvermögen und fairen Umgang miteinander. Im Bereich der Bewegungsförderung sieht die Schule einen großen Unterstützungsbedarf, da viele Kinder unter Bewegungsmangel leiden, der sich durch Konzentrationsmängel, Mängel in der Koordination und Beweglichkeit, aber auch durch mangelnde körperliche Fitness ausdrückt.

- **Förder- und Förderunterricht in einzelnen Fachbereichen**

Die Teilnahme am Ganztagsunterricht bietet die Chance, auf die individuellen Fähigkeiten, aber auch Förderbedarfe der Kinder gezielt einzugehen – dies auch und besonders vor dem Hintergrund des Besuchs weiterführender Schulen.

- **Literatur und Sprache**

Der zunehmende, die Kinder oft überfordernde Konsum „neuer“ Medien und die sich hieraus ergebenden Probleme hinsichtlich der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit etc. stellt für alle Schulen eine große Herausforderung dar. Gerade bei Grundschulkindern bestehen gute Chancen, durch die gezielte Auseinandersetzung mit diesem Thema Freude am Umgang mit Sprache sowie die Lust auf Bücher und Lesen zu bewirken.

Ferner sollen die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung, zum Sichwohlfühlen und Gesundbleiben gestärkt werden. Angebote aus dem Bereich Technik sollen ebenso wie Angebote im Bereich der Arbeit als UNESCO-Projektschule (z. B. Friedenserziehung und Einsatz für die Menschenrechte, interkulturelle Kompetenz oder Natur- und Umweltschutz) Berücksichtigung finden.

Der Tatsache, dass die Kinder der ersten Schulklassen in der ersten Zeit nach der Einschulung mit vielen, sie zum Teil sehr beanspruchenden Anforderungen konfrontiert werden, soll begegnet werden, indem diese Kinder im ersten Schulhalbjahr nicht an den sonstigen Angeboten teilnehmen, sondern ein eigenes, auf Ihre Bedürfnisse abgestelltes Angebot erhalten, dass ihre besondere Situation berücksichtigt und zur Stressreduktion beiträgt.

### **3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil**

Die im Folgenden genannten Handlungsfelder ergeben sich aus Gesprächen mit Vertreterinnen von drei Kindertagesstätten, einer Mitarbeiterin des Bauwagentreffs, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendtreffs Atlantis, dem Kommunalen



Sozialdienst sowie den Jugendhilfeträgern VSE und Heimverbund. Darüber hinaus fand ein Gespräch mit dem Verein TSV Saxonia statt.

- Ein Schwerpunkt wird in Sport- und Bewegungsangeboten gesehen. Die Kinder brauchen die Möglichkeit, sich nach der Schule „auszupowern“. Dies sollte vornehmlich draußen an der frischen Luft geschehen.
- Um einer Überforderung der Kinder entgegen zu wirken und um den Kinder zu einer größeren Ausgeglichenheit zu verhelfen, sollten Freispiel, Entspannung (z.B. Kinderyoga) und kreative Angebote, z.B. Basteln, vorgesehen werden.
- Es sollten Möglichkeiten geschaffen werden, die Natur zu erleben, um dort Freizeitmöglichkeiten zu entdecken und einen Gegenpol zum Aufenthalt in Wohnungen zu schaffen (z. B. durch das Anlegen eines Schulgartens oder Stadtteilgartens).
- Nachmittagsangebote sollten die lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder fördern. Dies kann durch Werken-, Handarbeits- und Kochangebote geschehen oder auch durch das Kennenlernen von Einrichtungen im Stadtteil. Büchereibesuche, Museumsbesuche, den Markt kennenlernen und S-Bahn fahren fördern die lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder und erleichtern die zukünftige Alltagsbewältigung.
- Angebote der Nachmittagsbetreuung sollten die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Kinder stärken. Zuhören können, sich und die Anderen wahrnehmen, auf Grenzen achten und sich im Streitfall schlichtend verhalten können sind Fähigkeiten, die Kinder über Betreuungsangebote noch stärker entwickeln können.
- Im Rahmen eines Kochangebotes könnten sowohl kommunikative Kompetenzen gestärkt als auch gesundheitsfördernde Aspekte vermittelt werden.
- Eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung und ein preiswerter und schmackhafter Mittagstisch sollten ebenfalls angeboten werden.

### **3.5 Zusammenfassende Bewertung**

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Kinder an der Befragung ist mit rund 95 % als gut zu bezeichnen und damit aussagekräftig.
- Die Beteiligungsquote der Eltern ist mit rund 79 % hoch und bietet eine gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.

- Die sich beteiligenden Eltern wünschen sich mit sehr deutlicher Mehrheit ein Nachmittagsangebot an der Schule. Ein Schwerpunkt liegt dabei beim Wunsch nach Angeboten an 5 Tagen in der Woche. Nur wenige Eltern möchten ihr Kind nur an einem Tag der Woche zum Ganztags anmelden. Bei den Wochentagen wird der Freitag von den Eltern deutlich weniger gewünscht als die anderen Wochentage.
- Ein Frühdienst und ein Spätdienst werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung zumindest in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.
- Von einer sehr großen Mehrheit der Eltern wird ein Mittagstisch für wichtig gehalten.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es eine relativ große Übereinstimmung bei den Befragungen.

## **4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule**

### **4.1 Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen**

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

### **4.2 Angebotsstruktur**

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Henning-von-Tresckow-Grundschule folgende Übersicht:

|                   | <b>Montag</b>   | <b>Dienstag</b>                            | <b>Mittwoch</b>                            | <b>Donnerstag</b>                          | <b>Freitag</b>                             |
|-------------------|---|--|--|--|--|
| <b>7 - 8 Uhr</b>  | Frühdienst  | Frühdienst                                 | Frühdienst                                 | Frühdienst                                 | Frühdienst                                 |
| <b>8 - 13 Uhr</b> | Unterricht  | Unterricht                                 | Unterricht                                 | Unterricht                                 | Unterricht                                 |
| <b>Ab 13 Uhr</b>  | Mittagessen<br>Hausaufgaben<br>AG-Angebote                | Mittagessen<br>Hausaufgaben<br>AG-Angebote | Mittagessen<br>Hausaufgaben<br>AG-Angebote | Mittagessen<br>Hausaufgaben<br>AG-Angebote | Mittagessen<br>Hausaufgaben<br>AG-Angebote |
| <b>Bis 17 Uhr</b> | Spätdienst  | Spätdienst                                 | Spätdienst                                 | Spätdienst                                 | Spätdienst                                 |
| <b>Ferien</b>     | Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien |  |  |  |  |

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Elternbefragung, aber auch der Erfahrungen anderer Schulen vergleichbarer Größe wird als Grundlage für die Planungen von täglich ca. 60 Kindern ausgegangen, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags ist dabei mit einer etwas geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten, welches übergangsweise in der Pausenhalle eingenommen werden kann. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Lebensmittel verzehren.

Die Betreuung der Hausaufgaben ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und dem Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen die pädagogische Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt. Für die Kinder der ersten beiden Klassenstufen gibt es ein eigenes, auf deren besondere Situation abgestelltes Angebot

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und an den Fachbereich Jugend und Familie zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

### **4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes**

Aufgrund der Bedarfsermittlung bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Sport und Bewegungsförderung**

In einer Zeit, in der Bewegungsarmut als gesellschaftliches Problem anerkannt ist, sollen die Kinder durch entsprechende Nachmittagsangebote zu Sport, Spiel und Bewegung ermuntert werden. Sport und Bewegungsangebote bieten den Kindern einen körperlichen Ausgleich zum schulischen Vormittag, tragen zur Verbesserung ihres Lern- und Leistungsvermögens bei und bieten ihnen ein spielerisches Erfahrungsfeld, dass zur Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Fairness, Beachtung von Regeln etc.) beiträgt.

Bei den Angeboten aus dem sportlichen Bereich ist auf ein möglichst breites Angebotsspektrum zu achten, um verschiedene Bedarfe und Interessen zu berücksichtigen und gute Möglichkeiten des Ausprobierens zu bieten. Die bestehenden Kooperationen mit Anbieterinnen und Anbietern aus dem Stadtteil sollen genutzt und ausgebaut werden.

- **Technik, Experimentieren, Forschen**

Der besondere Schwerpunkt „Technik“ der Schule soll auch im Ganztagsbetrieb besondere Beachtung finden. Die diversen Kontakte und Kooperationen der Schule können hierbei hilfreich sein.

- **Musisch-kulturelle Bildung**

Durch Angebote im musisch-kulturellen Bereich kann die sinnliche Erfahrungswelt der Kinder in vielfältiger Weise bereichert werden. Durch einen spielerischen Zugang können die Kinder ermutigt werden, Spaß und Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen zu gewinnen.

Zum Bereich der kulturellen Bildung gehören auch Bastel- / Werk- und Kunstangebote. Gleiches gilt auch für Möglichkeiten des Experimentierens und Forschens. Angebote dieser Art sprechen die kindliche Neugier und Freude am Ausprobieren und gemeinsamen Tun an.

- **Freispiel**

Der Bereich des Freispiels soll Berücksichtigung finden, um Kindern, die an mehreren Tagen die Ganztagschule besuchen, eine gute Alternative zu bieten, die sie nicht überfordert. Im Rahmen dieser Angebote erhalten sie die Möglichkeit, entsprechend ihrer Tagesform Eigeninitiative zu entwickeln, etwas Neues auszuprobieren oder zur Ruhe zu finden.

Für die Nachmittagsangebote sollen auch außerschulische Lernorte genutzt werden. Dies fördert u. a. die Kenntnisse der Kinder über die Institutionen des Stadtteils.

Ferner ist das Bedürfnis der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Dies kann z. B. durch Lese- und Stillese- sowie Entspannungsangebote realisiert werden.

## **5. Umsetzung in der Schule**

### **5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners**

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner, Anbieter und Anbieterinnen wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte Dezember 2011 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Ende Januar 2012 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Schule vier Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung fiel einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Stadtsportbundes Hannover (SSB). Die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen sprachen für den SSB; die Schulleitung war auch auf Grund des sehr engagierten und kompetenten Eindrucks, den der Träger in den Gesprächen hinterlassen hat, sehr an einer Kooperation mit dem Verein interessiert.

Der SSB ist seit dem 01.08.2012 mit einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

### **5.2 Auswahl der Angebotspartner**

Am 16.04.2012 fand in der Henning-von-Tresckow-Grundschule eine Veranstaltung für potentielle Anbieterinnen und Anbieter sowie interessierte Eltern statt, um sie über die geplante Umsetzung des Rahmenkonzeptes zu informieren.

Zu dieser Veranstaltung kamen mehr als 40 Personen. Neben diversen Eltern und Teilen des Kollegiums der Schule beteiligten sich vor allem Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Einrichtungen des Stadtbezirkes Wettbergen oder angrenzender Stadtbezirke.

Die Henning-von-Tresckow-Grundschule konnte bei der Zusammenstellung der Nachmittagsprogramme zu einem großen Teil auf bereits bestehende Kontakte und bewährte Partner zurückgreifen. Weitere interessierte Anbieterinnen und Anbieter nutzten die Veranstaltung am 16.04.2012, um sich über die geplante pädagogische Umsetzung des Handlungskonzeptes zu informieren. Und schließlich fand am 24.04.2012 ein vom SSB initiiertes Treffen mit der Schulleitung und interessierten Sportvereinen statt.

Unter Berücksichtigung der pädagogischen Schwerpunktsetzung sind nun folgende Anbotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Sport und Bewegungsförderung**

Innerhalb dieses Schwerpunktes werden mehrere Angebote von verschiedenen Sportvereinen (Mühlenberger SV, TC Rot-Weiß Ronnenberg, TuS Wettbergen, Inline Club Hannover) durchgeführt. Alle Anbieterinnen und Anbieter verfügen über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

- **Technik, Experimentieren, Forschen**

Hier gibt es eine qualifizierte Einzelanbieterin, die an der Schule schon langjährig tätig ist und über entsprechende Erfahrungen in der Arbeit mit Grundschulkindern verfügt.

- **Musisch-kulturelle Bildung**

Im Bereich musisch-kultureller Bildung sind im Rahmen der Nachmittagsangebote an der Henning-von-Tresckow-Grundschule mehrere qualifizierte und bewährte Einzelanbieterinnen tätig.

- **Freispiel**

Freispiel findet seine Berücksichtigung zum Einen in eigenen, dies Thema aufgreifenden Nachmittagsangeboten; zum Anderen wird freiem Spiel aber auch in den täglich stattfindenden Betreuungsgruppen, welche durch an der Schule z. T. schon langjährig tätige, qualifizierte Personen angeboten werden und mit denen alle Kinder erreicht werden, große Bedeutung beigemessen.

### 5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

| <b>Ganztagsübersicht der Henning-von-Tresckow-Grundschule<br/>1. Schulhalbjahr 2012/2013</b> |           |            |           |           |           |
|--|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Angebote</b>  | <b>Mo</b> | <b>Di</b>  | <b>Mi</b> | <b>Do</b> | <b>Fr</b> |
| <b>08.00 – 13.00 Uhr</b><br>Unterricht<br>Verlässliche Grundschule                           |           |            |           |           |           |
| <b>13.00 – 14.30 Uhr</b><br>Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel                             |           |            |           |           |           |
| <b>14.30 – 16.00 Uhr</b><br>Arbeitsgemeinschaften  |           |            |           |           |           |
| Spielen und Anderes<br>(ErstklässlerInnen)   |           |            |           |           |           |
| Lesementoring  |           |            |           |           |           |
| Tennis   |           |            |           |           |           |
| Technik  |           |            |           |           |           |
| PC   |           |            |           |           |           |
| Mannschaftsspiele für Kinder   |           |            |           |           |           |
| Experimentieren  |           |            |           |           |           |
| Schulgartengestaltung  |           |            |           |           |           |
| Fantasiereisen   |           |            |           |           |           |
| Textil   |           |            |           |           |           |
| Tennis   |           |            |           |           |           |
| Lust auf Lesen   |           |            |           |           |           |
| Musik und Tanz   |           |            |           |           |           |
| Filzen   |           |            |           |           |           |
| Inline   |           |            |           |           |           |
| Tanzen / HipHop  |           |            |           |           |           |
| Kunst  |           |            |           |           |           |
| Judo   |           |            |           |           |           |
| Sportspiele für Kinder   |           |            |           |           |           |
| Freies Angebot   |           |            |           |           |           |
| <b>Summe der täglich teilnehmenden Kinder</b>  | <b>95</b> | <b>105</b> | <b>89</b> | <b>85</b> | <b>56</b> |

In der Henning-von-Tresckow-Grundschule nehmen täglich durchschnittlich ca. 86 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

|        |           |
|--------|-----------|
| 1 Tag  | 54 Kinder |
| 2 Tage | 22 Kinder |
| 3 Tage | 11 Kinder |
| 4 Tage | 20 Kinder |
| 5 Tage | 34 Kinder |

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden:

| <b>Teilnahme am Früh- und Spätdienst</b> |           |           |           |           |           |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Angebot</b>                           | <b>Mo</b> | <b>Di</b> | <b>Mi</b> | <b>Do</b> | <b>Fr</b> |
| <b>07.00 – 08.00 Uhr</b><br>Frühdienst   | 6         | 6         | 6         | 6         | 6         |
| <b>16.00 – 17.00 Uhr</b><br>Spätdienst   | 13        | 13        | 13        | 13        | 13        |

Die Betreuung in den Ferien wird individuell mit den Eltern geregelt.

#### **5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2012/2013**

Der Henning-von-Tresckow-Grundschule wurde für das Schuljahr 2012/2013 vom Land Niedersachsen eine Grundausrüstung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 12,5 Lehrerstunden bewilligt. Diese wurden kapitalisiert, so dass der Schule für das Kalenderjahr vom Land 22.837,50 € zur Verfügung stehen.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das Schuljahr 2012/2013 folgender Finanzplan:

| <b>Ausgaben:</b>      | <b>Betrag</b>       |
|-----------------------|---------------------|
| Koordination          | 50.000,00 €         |
| Pädagogische Angebote | 79.717,15 €         |
| Früh- und Spätdienst  | 2.394,00 €          |
| <b>Summe</b>          | <b>132.111,15 €</b> |



| <b>Einnahmen</b>   | <b>Betrag</b>       |
|--------------------|---------------------|
| Land Niedersachsen | 22.837,14 €         |
| Stadt Hannover     | 109.274,01 €        |
| <b>Summe</b>       | <b>132.111,15 €</b> |

## **6. Ausblick**

Die Henning-von-Tresckow-Grundschule stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners bieten der Schule eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Henning-von-Tresckow-Grundschule ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.